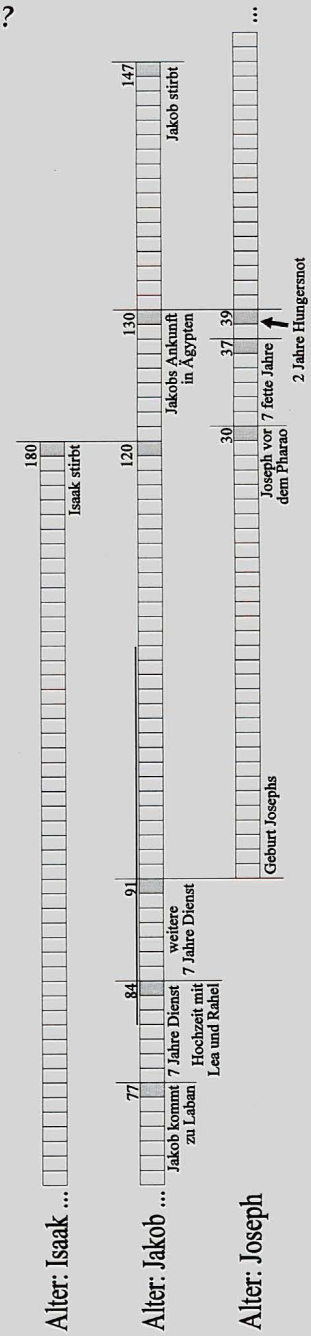
Wie war das gleich??

Unsere Frage: *Wie alt war Jakob, als er heiratete?*
Eure Antwort: *84 Jahre*

Liebe Brüder,
auch ich möchte mich an der Fragenbeantwortung beteiligen, und sende Ihnen folgende Lösung: **Jakob war, als er heiratete, 84 Jahre alt.**
Dies läßt sich wie folgt herleiten:

- Jakob war 147 Jahre, als er starb (1. Mo 47,28):
- Bei seiner Ankunft in Ägypten war Jakob 130 Jahre alt (1. Mo 47,9), zu diesem Zeitpunkt war Joseph 39 Jahre alt, diese errechnen sich folgt:
- Joseph stand nach dem Gefängnisaufenthalt mit 30 Jahren vor dem Pharao (1. Mo 41, 46), dazu kommen sieben „fette Jahre" und zwei Jahre Hungersnot (1. Mo 45,6), so daß sich 39 Jahre ergeben.
- Zum Zeitpunkt der Geburt Josephs war Jakob somit 91 Jahre alt (1. Mo 30,25.26) – (130 - 39 =91).
- Jakob hatte sieben Jahre Dienst unter Laban für Rahel getan, er war also bei seiner Hochzeit 84 Jahre alt (91 - 7 = 84).
  Diese nicht ganz so übersichtliche Berechnung wird in den zwei Anlagen etwas deutlicher.

Ereignis		Alter
Jakobs Sterbealter (1. Mo 47,28)		147 Jahre
Jakobs Alter bei seiner Ankunft in Ägypten; zu diesem Zeitpunkt war Joseph 39 Jahre alt (1. Mo 47,9)		130 Jahre
Joseph stand vor dem Pharao im Alter von 30 Jahren		
dazu 7 fette Jahre	7 Jahre	
dazu 2 Jahre Hungersnot	2 Jahre	
	39 Jahre	./. 39 Jahre
Jakob war zum Zeitpunkt der Geburt Josephs (1. Mo 30,25)		91 Jahre
Jakob hatte 7 Jahre zusätzlich um Rahel gedient		./. 7 Jahre
Jakobs Alter bei seiner Hochzeit		**84 Jahre**



Interessant und neu bei der Lösung dieser Aufgabe war für mich noch ein anderer Betrachtungspunkt. In 1. Mose 25,26 heißt es, daß Isaak sechzig Jahre alt war, als ihm Jakob und Esau geboren wurden. Als Joseph wurde – Jakob ist 91 Jahre alt – beträgt das Alter von Isaak 151 Jahre. Als der 17jährige Joseph von seinen Brüdern verstoßen und verkauft wird, lebt Josephs Großvater Isaak noch, er ist 168 Jahre alt. Sicherlich hat auch ihm die Lüge von dem Tod seines Enkels Kummer und Leid zugefügt.

V. Berger, Dresden

Auf unsere Frage:

Was bedeutete für Mose die „Schmach des Christus", da er Christus doch nicht in diesem Sinn kannte?

bekamen wir im Gegensatz zur Frage nach Jakobs Heiratsalter nur sehr wenig Zuschriften. Vielleicht war die Frage zu unklar formuliert. Wir möchten mit der Auswertung Eurer Zuschriften deshalb noch bis zum November-Heft warten und die Frage dabei noch etwas ergänzen (siehe unten links).

Wie war das gleich??

Was bedeuten für Dich persönlich die Ausdrücke „Schmach des Christus" und „Schätze Ägyptens"?

Wie viele und welche Wunder taten Elia und Elisa? Was fällt auf?

Wir werden ab sofort in jedem Heft ein oder zwei Fragen stellen und sind gespannt auf Eure Antworten.
Bitte gebt bei den Antworten auch eine Begründung zu Eurer Lösung oder Antwort an!
Die abgedruckte Antwort prämieren wir mit einem **Buchscheck** *in Höhe von* **DM 20.–!!**

Ruhe

Wer kennt nicht Zeiten, wo er sich nach Ruhe sehnt? Manchmal stürmt viel von außen auf uns ein. Doch auch in Zeiten der äußeren Ruhe können wir von einer inneren Unruhe gepackt sein. Wir streben im allgemeinen auf ein bestimmtes Ziel zu. Haben wir es erreicht, streben wir schnell das nächste an.

Ach, wenn ich doch erst einmal in der Schule wäre. Und kaum sind Kinder eingeschult, dann kommt bald der Wunsch: Ach, hätte ich doch die Schule erst hinter mir. – Die Jahre gehen schnell vorüber. Endlich die Schule erledigt! Jetzt einen Beruf erlernen. Wenn auch das geschafft ist, ja, was kommt dann? Heiraten? Und dann? Ja, wenn ...

Kennst Du Menschen, die suchen?
Es gibt sie.
Vielleicht haben Du und ich keine innere Ruhe,
ihnen unsere Aufmerksamkeit zu schenken.
Haben wir überhaupt Zeit für sie?

Es ist typisch für *Leben* überhaupt, daß wir eine „gesunde" Unruhe brauchen. Wir brauchen eine Motivation, etwas, was uns in Schwung hält. Manche Menschen brauchen allerdings mehr Unruhe, als "gesund" ist. Sie dürfen nicht zur Ruhe kommen. Wie mancher Urlaub bringt nicht die ersehnte Ruhe, weil man nicht abschalten kann. Für viele ist die Unruhe ein beständiger Wegbegleiter, und das bis zum Ende ihres Lebens.

Dabei merken sie wohl kaum, daß sie sich immer mehr beladen mit allerlei Sorgen und mancher Erinnerung an nutzlos vertane Zeit. Und im tiefsten Herzen stellt sich zunehmend eine Sehnsucht nach Ruhe und einem sinnerfüllten Leben ein. Kennst Du Menschen, die suchen? Es gibt sie. Vielleicht haben Du und ich keine innere Ruhe, ihnen unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Haben wir überhaupt Zeit für sie? Was ist eigentlich *wichtig* im Leben? *Dringende* Sachen gibt es zuhauf. Doch wirklich *wichtige* Dinge?

Es gibt jemand, der echte, bleibende Ruhe geben kann. Und wem will Er sie geben? Menschen, die mühselig und beladen sind. Menschen, die sich nach Ruhe und Freiheit sehnen. Sie werden alle aufgefordert, zu kommen: „Kommet her zu mir, alle" (Mt 11,28). Der Heiland der Welt lädt sie alle ein. Die Erwachsenen und die Kinder; die Fröhlichen und Beschwerten, die vermeintlich Starken und die Schwachen. Alle? Ja, alle. Aus allen Völkern! Die Deutschen und die Franzosen, die Russen und die Amerikaner, die Japaner und die Chinesen. Die Reichen und die Armen. Die Hochintelligenten und die Durchschnittlichen – alle! Die Liste läßt sich beliebig verlängern. Und alle bekommen dasselbe: Ruhe, Versöhnung mit Gott und Vergebung ihrer Sünden.

Nur solche, die selbst gekommen sind, können diese Botschaft weitertragen. Doch warum tun sie es häufig nicht? Weil sie noch so wenig von ihrem Herrn gelernt haben: „Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig" (Mt 11,29). Statt das Joch ihres Herrn aufzunehmen, d.h. sich Ihm völlig zu übergeben und sich von Ihm leiten zu lassen, verfolgen sie so viele eigene Interessen. Ihr Herr hat sich verzehrt im Dienst

„Wie du mir, so ich dir"?
Nein.
Deine Verhaltensweise entscheidet
über Deinen inneren Frieden,
über Deine Ruhe!